



## Neujahrstag mit der Nationalparkwacht

Der Neujahrstag ist traditionell ein wichtiger Tag für die Nationalparkwacht. Bei schönem Wetter können Sie viele Besucher im Nationalpark erwarten und mit Informationen zur Verfügung stehen. Hunderte wollen nach den Feiertagen endlich wieder hinaus in die schöne Natur. Aber auch bei ungünstigen Wetterbedingungen sind hartgesottene Naturliebhaber unterwegs. Viele Boofer wollen den Jahreswechsel traditionell unter den Felsüberhängen der Sächsischen Schweiz verbringen. Auch für die hartgesottesten ist die Versuchung groß, sich bei den Temperaturen von bis zu  $-10^{\circ}\text{C}$  am Feuer aufzuwärmen. Deshalb spricht die Nationalparkwacht schon am Silvesterabend die Besucher an, die sich erkennbar auf eine Boofennacht eingerichtet haben und weist auf das Feuerverbot hin. Im Unterschied zu vielen sommerlichen Abenteuerern kennen die winterlichen Stammesbesucher die Regeln genau und die allermeisten befolgen sie auch. Deshalb konnte die Wacht zu diesem Jahreswechsel als Erfolgserlebnis in den abendlichen Dienstberichten festhalten: „Keine Verstöße gegen die Nationalparkverordnung festgestellt.“



Bernd Martin von der Nationalparkwacht Sächsische Schweiz im „Urwald“ der Sächsischen Schweiz: einem typischen Riffkiefernwald.

Dort wo die Nationalparkwacht kontrollierte, nutzen die Boofer nur zugelassene Freiübernachtungsstellen und machten auch keine Feuer. Trotz der großen Kälte waren traditionell auch wieder viele Kletterer für den „Jahresersten“ im Gebiet unterwegs. Nur der erste Besteiger eines Gipfels im neuen Jahr darf sich mit einem besonderen Vers im Gipfelbuch verewigen. Dieser kleine Anreiz ist Grund genug, schon am frühen Morgen an Neujahr mit eiserner Disziplin der Kälte zu trotzen. Die meisten Klettersportler waren bereits auf dem Rückmarsch, als gegen 11:00 Uhr leichter Schneegriesel die Felsstrukturen malerisch hervorhob aber auch viele Kletterrouten vernässte. Konflikte mit dem Kletterverbot am nassen Fels aus den Sächsischen Kletterregeln entstanden daher nicht. Bernd Martin von der Wachtgruppe Schmilka meint: „Ein guter Auftakt für die Nationalparkwacht – es wäre schön, wenn das Jahr so weiter geht.“

**Kontakt:** Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz • An der Elbe 4 • 01814 Bad Schandau • Tel.: 035022/900600 Fax: 035022/900666 • Bürgerbeauftragte; Frau Ute Michel • 035022/900612 • [ute.michel@smul.sachsen.de](mailto:ute.michel@smul.sachsen.de) • [www.nationalpark-saechsische-schweiz.de](http://www.nationalpark-saechsische-schweiz.de). Sprechstunde des Leiters der Nationalparkverwaltung für Einwohner und Gäste der Nationalparkregion: jeden ersten Donnerstag des Monats 16:00 – 19:00 Uhr

## Die Mitarbeiter der Nationalparkverwaltung wünschen beste Aussichten für das Jahr 2009...

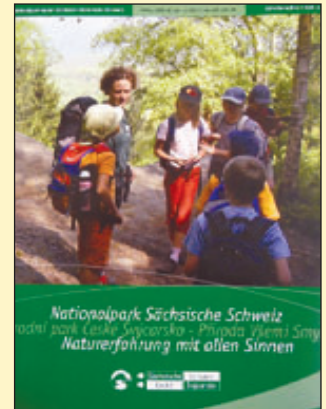


Nicht ungefährlich aber auch bei Schnee eindrucksvoll: die Schrammsteinaussicht

## Lebendiges Zeugnis der Naturerfahrungsarbeit im Nationalpark

Heft 5 der Schriftenreihe des Nationalparks ist erschienen mit einer ausführlichen Dokumentation über 17 Jahre Naturerfahrungs- und Umweltbildungsarbeit im Nationalpark. Aber anders als mit trockenen Statistiken und Grafiken kommt dieses Heft mit lebendigen Darstellungen und spannenden Erlebnisberichten daher. Die diplomierte Journalistin Sina Klingner und Oliver Mehl, zwei ehemalige Praktikanten der Naturerfahrungsarbeit im Nationalpark haben viel Herzblut und große Sorgfalt in diese Veröffentlichung gepackt. Vor allem für Lehrer im Einzugsbereich des Nationalparks dürfte das Heft wertvolle Hinweise geben und bei der Vorbereitung des nächsten Besuchs der Naturerfahrungsprogramme mit ihren Schülern helfen.

Erhältlich ist das neue Heft zum Selbstkostenpreis von 5 Euro in der Nationalparkverwaltung oder ab Februar auch im Nationalparkzentrum.



## Leiter des Amtes für Großschutzgebiete besucht Nationalpark



Der Leiter des Amtes für Großschutzgebiete, Hartmut Biele lobte die Information von Besuchern des Nationalparks bei Waldpflegemaßnahmen. Weiterhin im Bild Nationalparkrevierleiter Joachim Thalmann und der Leiter der Nationalparkverwaltung Dr. Jürgen Stein (v.l.).

Noch vor dem Jahreswechsel besuchte Hartmut Biele, der Leiter des neuen Amtes für Großschutzgebiete den Nationalpark. Mit der Verwaltungsreform am 01.08.2008 hatte die Staatsregierung dieses Amt beim Staatsbetrieb Sachsenforst eingerichtet und in ihm die Verwaltung der vier wichtigsten und größten sächsischen Schutzgebiete gebündelt. Neben der Nationalparkverwaltung gehören die Biosphärenreservatsverwaltung Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft und die Verwaltung der beiden Naturschutzgebiete Königsbrücker Heide und Gohrischheide/Elbniederterasse Zeithain dazu. Von der Ausbildung her Mathematiker war Herr Biele unter anderem Landrat des früheren Landkreises Niesky und zuletzt Präsident des Sächsischen Landesamtes für Umwelt und Geologie.